

Handwerkliches Geschick gefragt

MINT Girls Camp: Schülerinnen erhalten Einblicke in technische Berufe

Von Claudia Raab

LANGENSELBOLD/HANAU ■ „Ich möchte neue Berufe kennenlernen und den Unterschied zwischen Schule und Berufsleben erfahren“, berichtet Amira. Gemeinsam mit 14 weiteren Schülerinnen zwischen 14 und 16 Jahren nimmt die Syrerin am MINT Girls Camp teil, wo sie ein einwöchiges Berufspraktikum bei der Firma Thermo Fischer in Langenselbold absolviert. Auch beim Hanauer Unternehmen Heraeus sind die Mädchen diese Woche zu Gast.

MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik. Um gezielt Mädchen für eine Berufswahl in diesem Bereich zu interessieren, veranstaltet Proवादis, der Fachkräfteentwickler der Indus-

trie, in Kooperation mit der Sportjugend Hessen auch in diesem Jahr in den Schulferien hessenweit mehrere MINT Girls Camps.

Gefördert wird das Projekt aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung, der EU sowie der Bundesagentur für Arbeit. „Durch MINT Girls Camps erhalten Mädchen die Möglichkeit, fünf Tage in MINT-Berufe hineinzuschnuppern, eine Maßnahme zur Nachwuchskräfteversicherung“, betont Jürgen Möller, der den beruflichen Part des Projekts, durchgeführt von den Firmen Thermo Fischer Langenselbold und Heraeus Hanau, begleitet.

Untergebracht sind die 14 Mädchen aus Hanau, Maintal, Frankfurt, Hasselroth, Erlensee und Kassel im

Jugendzentrum Ronneburg.

Beim Standort Langenselbold der Firma Thermo Fischer mit 700 Beschäftigten werden Laborgeräte produziert. In der Lehrwerkstatt, wo sonst derzeit 18 Lehrlinge zu Elektronikern für Betriebstechnik, Industriemechanikern und technischen Produktdesignern ausgebildet werden, sind jetzt die MINT Girls aktiv. Unter fachkundiger Anleitung von Ausbilder Markus Czapanski und Auszubildenden, die den Mädchen Ängste vorm Umgang mit Werkzeugen und Maschinen nehmen, wird montiert, gelötet, gestanzt, gebohrt und geschraubt.

„Jede baut hier in Eigenarbeit einen LED-Lautsprecher, den sie als Erinnerung mit nach Hause nehmen darf“, klärt Andrea Eimecke, organisatorische Leiterin des

MINT Projekts bei Thermo Fischer, auf. „Ich bin hier, weil ich noch keine wirkliche Vorstellung von meinem Berufswunsch habe“, berichtet die 14-jährige Lisa-Marie.

„Ich finde es interessant, aber ich glaube nicht, dass ich handwerklich begabt bin“, zweifelt die 16-jährige Rebecka. Die 15-jährige Jeanette hat sich angemeldet, weil sie sich für Naturwissenschaften interessiert und freut sich besonders auf den Tag bei Heraeus, wo ein Besuch Gelegenheit zu beruflicher Orientierung im naturwissenschaftlichen Bereich bietet. „Zum Abschluss kommen Vertreter der Agentur für Arbeit und informieren über weitere MINT-Berufe und am Nachmittag präsentieren die Mädchen den Eltern ihre Erlebnisse im Camp“, so Möller.



Thermo-Fischer-Ausbilder Markus Czapanski nimmt den Mädchen die Angst vor Werkzeugen.



Einblick in die Berufswelt: Das MINT Girls Camp ist eine bewährte Form des Praktikums. ■ Fotos: Raab